

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 65 (2023)  
**Heft:** 409  
  
**Rubrik:** Kurz belichtet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KURZ BELICHTET



BLU-RAY UND VOD

## Cyberpunk- Western-Tokio

Rivalisierende Biker-Gangs versuchen sich an einer Allianz des Friedens. Doch während sich der Anführer nach einem bequemen bürgerlichen Leben sehnt, begreift der aufbrausende Unruhestifter Jin jeden Kompromiss als Niederlage. In seinem pulpig-existenziellen Abschlussfilm aus dem Jahr 1980 widmet sich der japanische Underground-Regisseur Sogo Ishii der brutalen und destruktiven Energie jugendlicher Wut. Von seinen wohlmeinenden Kumpels lässt Jin sich ebenso wenig beruhigen, wie er sich dem Anti-Individualismus einer faschistischen Bewegung beugen will. Crazy Thunder Road erzählt von der Unmöglichkeit einer Zähmung und ist mit seiner Do-it-yourself-Ästhetik, der entfesselten Kamera sowie dem ständig auf der Tonspur hämmernden Punk und Bluesrock selbst Inbegriff einer Rebellion, die keine Gefangenen macht.

Ähnlich eigenwillig wie Ishiis impulsive Inszenierung ist auch das futuristische Cyberpunk-Setting. Zwar tragen die Rocker wie in den Sechzigern Lederjacken, pomadiertes Haar und grosse Sonnenbrillen, aber die zerrütteten Lagerhallen und urbanen Betonwüsten, in denen der Film angesiedelt ist, atmen den Geist einer düsteren

Science-Fiction. Im ansonsten menschenleeren Tokio wirken die ständig unter Strom stehenden Biker wie die letzten Überlebenden einer nuklearen Katastrophe. Statt sich jedoch einer Utopie zu verschreiben, zieht Crazy Thunder Road mit einem bleihaltigen Western-Showdown hinein in einen Strudel männlichen Zerstörungdrangs. Die klassische Geschichte vom unangepassten Jugendlichen wird dabei zur nihilistischen Aussenseiter-Hommage, die in den Qualmwolken eines Vulkans endet. Im deutschsprachigen Raum ist dieser Rohdiamant des unabhängigen japanischen Kinos diesen Frühling zum ersten Mal in restaurierter Fassung auf Blu-ray und als VoD erschienen. (kle)

Crazy Thunder Road (Sogo Ishii, JP, 1980), 97 Min., erschienen bei Rapid Eye Movies. CHF 25 / EUR 20



**CB**  
CINEBULLETIN

Für den Blick hinter  
die Leinwand

Abonnieren Sie Cinebulletin: [abo@cinebulletin.ch](mailto:abo@cinebulletin.ch)

«Baghdad in My Shadow» – Samir – Dschoint – Ventsch-Filmproduktion – 2019





BLU-RAY

## Nach Mitternacht im Grossstadt- chaos

An After Hours (Die Zeit nach Mitternacht) denkt man beim Namen Martin Scorsese wohl zuletzt. Das kann nicht nur daran liegen, dass dieser Film schon fast 40 Jahre alt ist. Schliesslich ist auch der vor 50 Jahren gedrehte Mean Streets heute noch ein Begriff, so wie viele weitere Gangsterfilme dieses Regisseurs – eine surreale, schwarze Grossstadtkomödie dagegen hat er nur ein einziges Mal gedreht (wenn man nicht gerade seinen Beitrag zum Episodenfilm New York Stories dieser Gattung zuschlagen möchte).

Albtraum einer Nacht: Der New Yorker Programmierer Paul Hackett lernt abends in einem Diner eine junge Frau kennen. Später folgt er Marcys Einladung in ihr Apartment im Künstlerinnenviertel SoHo und muss feststellen, dass sie keine ganz unkomplizierte Person ist. Dann trifft er auf eine Reihe seltsamer Charaktere und wird schliesslich von einem Mob als vermeintlicher Einbrecher verfolgt. Da er sein Geld verloren hat, sieht er zunehmend die Möglichkeit schwinden, nach Hause zu kommen.

Paul ist fast immer in Bewegung, ebenso die Kamera von Michael Ballhaus, was dem Film eine Atemlosigkeit verleiht. Für Ballhaus war es die erste Zusammenarbeit mit Scorsese, wobei ihm

das schnelle Drehen der Fassbinder-Filme im Jahrzehnt davor zugutekam. Im Rückblick wertet er es als Glücksfall, dass der ungleich aufwändigere The Last Temptation of Christ kurz vor Drehbeginn abgesagt wurde. So sieht es auch Scorsese, der sich selbst mit After Hours beweisen konnte, dass er Filme auch relativ schnell drehen kann – 42 Drehtage, gegenüber jeweils 100 bei Raging Bull und King of Comedy zuvor.

Der Audiokommentar, zu dem neben den beiden auch Griffin Dunne (Hauptdarsteller und Produzent), Amy Robinson (Produzentin) und Thelma Schoonmaker (Cutterin) beitragen, ist detailliert und höchst aufschlussreich, was diese aussergewöhnliche Produktion anbelangt. Er entstammt, wie zwei entfallene Szenen und eine kurze Dokumentation (19 Min.), der 2004 erschienenen amerikanischen DVD. Diese erste deutsche Blu-ray-Veröffentlichung präsentiert den Film im Digibook auf Blu-ray und DVD, mit umfangreicher Bildergalerie und Booklet. Eine schöne Ausgrabung in ansprechender Gestaltung. Wobei hinzuzufügen wäre, dass After Hours vor einigen Monaten auch bei Criterion (in den USA und in Grossbritannien) erschienen ist: Diese Ausgabe enthält zusätzlich zwei neue Beiträge (zusammen 38 Min.) und eine 4K-Aufbereitung. (fa)

After Hours (Martin Scorsese, USA  
1985), 97 Min., erschienen bei Plaion  
Pictures. CHF 35 / EUR 30





BLU-RAY

## Mysteriöse Vergangenheit

Der Mann ist ein Experte auf seinem Gebiet und er liebt, was er tut, das ist seinen Überlegungen im Off sofort anzumerken. Narvel Roth ist Gärtner, mit seiner kleinen Gruppe von Mitarbeiter:innen pflegt er das grosse Grundstück einer reichen alten Dame, Mrs. Haverhill. Dass Narvels Existenz fragil ist, sieht man in den anfangs kurzen, dann ausführlicher werdenden Rückblenden. Sie zeigen, dass er ein früheres Leben hatte, eines, das zum jetzigen vollkommen konträr ist und um einiges gewaltvoller war. Mehr sei hier nicht verraten, denn der Film hat Zuschauer:innen verdient, die das Mysterium von Neuem entdecken.

Es geht, wie fast immer bei Paul Schrader, um *redemption*, um Erlösung, um Sühne für die Schuld, die ein Mensch (bei Schrader immer ein Mann) auf sich geladen hat. Muss die immer in einen Akt der Gewalt münden? Filme wie Schraders vorletzter, *The Card Counter*, oder die von ihm geschriebenen *Taxi Driver* und *Rolling Thunder* legen das nahe. Aber es gibt auch immer wieder die Hoffnung auf Erlösung, man denke nur an die aufeinander zugehenden Hände eines Mannes und einer Frau am Ende von *American Gigolo*, zitiert in *The Card Counter*, und eine Referenz an Robert Bresson (Schraders grosses Vorbild), dessen *L'Argent* hier bei einem Kinobesuch Tribut gezollt wird.

Master Gardener lebt vom Kontrast: einerseits die liebevolle Ausführung von Narvels Tätigkeit und die Zuneigung, mit der er sie in seinen Tagebucheintragungen beschreibt, andererseits die Gewalt am Ende des Films. Verknüpft werden sie durch Narvels Gedanken, die Parallelen zwischen dem Umgang mit Pflanzen und jenem mit Menschen ziehen.

Was für den Film einnimmt, ist auch die Komplexität seiner drei Hauptfiguren: Mrs. Haverhill weiss um die Vergangenheit ihres Angestellten, sie nutzt das auch, um eine weitere «Dienstleistung» von ihm einzufordern (die schon in früheren Schrader-Filmen eine zentrale Rolle spielte). Sigourney Weaver verkörpert diese Figur mit Eiskälte, besonders gegenüber ihrer Grossnichte Maya, die Narvel nach dem Tod von deren Mutter in seine Gartenarbeit einbinden soll. Die negative Einstellung zur Verstorbenen überträgt Mrs. Haverhill auch auf deren Nachfahrin. Und als Maya erfährt, was Narvel früher gemacht hat, ist auch hier das gerade aufgebaute Vertrauen erst einmal zerstört. Wie das wieder hergestellt wird, das gehört zu den eindringlichsten Szenen dieses Films. (fa)

*Master Gardener* (Paul Schrader, USA 2022), 111 Min., erschienen bei Leonine. CHF 20 / EUR 15







BUCH

## Filmmacher:innen über Hitchcock

Beim Untertitel dieses Buches vermutet der oder die mit Hitchcock vertraute Leser:in womöglich eher etwas über die Einflüsse, die Hitchcock aus Deutschland aufgenommen hat (er arbeitete in den Zwanzigerjahren in Münchner Filmateliers). Stattdessen erwarten uns «Gesprächssays» mit sieben deutschen Filmmacher:innen. Christian Petzold, Dominik Graf, Andreas Kleinert, Rainer Kaufmann, Hermine Huntgeburth, Sophie Linnenbaum und Nana Neul geben Antworten auf die Fragen des Autors – wie Josef Schnelles vorangegangene Bücher über Volker Schlöndorff und Werner Herzog basiert auch dieses auf einer Langen Nacht im Radio.

Ausgangspunkt sind jeweils einzelne, ikonische Szenen, natürlich die Duschszene aus Psycho oder der Flugzeugangriff auf Cary Grant in North by Northwest. Die Szenen werden nicht nur durch Beschreibung, sondern auch durch zahlreiche Screenshots ins Gedächtnis gerufen, mithilfe abgedruckter QR-Codes kann man sie auf mobilen Geräten zudem als Bewegtbilder sehen. Zwischen Erinnerungen an das erste Sehen der Filme und der präzisen analytischen Einordnung (besonders bei Graf und Petzold) liegen die Aussagen. Vor allem geht es darum, wie Hitchcocks Werk die eigene Arbeit beeinflusst hat. In der Vielfalt der Antworten darauf liegt das Anregende dieser Lektüre. (fa)

Josef Schnelle: Der unsichtbare Dritte.  
Hitchcock und der deutsche Film.  
Schüren Verlag, 181 Seiten. CHF 30 /  
EUR 22

BUCH

## Zwischen Folk-Spuk und Hai-Superlative

Sein letzter Film, Meg 2, dürfte in diesem Sommer als kalkulierter Blockbuster viele Fans enttäuscht haben, aber der Brite Ben Wheatley bleibt einer der originellsten derzeitigen Filmmacher:innen mit seinem «steten Spagat zwischen Arthouse-Horror und Mainstream-Kino», wie der Herausgeber Sascha Seiler seine einleitenden Bemerkungen überschreibt.

Acht Autor:innen setzen sich in ihren Texten mit den Filmen des Regisseurs auseinander. Seine Fernseharbeit Happy New Year, Colin Burstead wird zweimal gewürdigt, sein mit minimalem Budget realisierter Debütfilm Down Terrace leider nicht.

Manche seiner Filme hatten ausserhalb Grossbritanniens keinen Kinostart, so auch der 2021 am NIFF in Neuchâtel gezeigte In the Earth, mit dem sich Wheatley erneut dem Genre des Folk-Horrors zuwandte. Der Band ist ein Wegweiser zum Werk des hier noch zu wenig beachteten Regisseurs. (fa)

Sascha Seiler (Hg.): Ben Wheatley  
(Film-Konzepte 69). edition text+kritik,  
116 Seiten. CHF 42 / EUR 28